

**Die Ostsee-Zeitung senkte seit Herbst letzten Jahres die Heizkosten um die Hälfte. Trotzdem muss im OZ-Gebäude in der Richard-Wagner-Straße niemand frieren. Eine Umstellung auf Fernwärme in Kooperation mit der Stadtwerke Rostock AG machte es möglich – ein komplexes Vorhaben.**

„Als lokal orientiertes Unternehmen hatten und haben wir den Anspruch, einen nennenswerten Beitrag für ein klimafreundliches Rostock zu leisten. Damit wollen wir untermauern, dass wir unseren Slogan ‚Weil wir hier zuhause sind‘ ernst nehmen“, sagt Geschäftsführer Rainer Strunk. Das markante OZ-Gebäude gegenüber dem Steintor ist mittlerweile fast 60 Jahre alt – nicht nur die 20 Jahre alte Heizungsanlage bedurfte dringend einer Erneuerung. Nach einer umfangreichen Fassadenrenovierung im Jahr 2009 stellte die Ostsee-Zeitung im Herbst 2014 auf Fernwärme um. Sowohl der hohe Energieverbrauch als auch die hohe Kohlendioxid-Emission sollten gesenkt werden. Neben Wirtschaftlichkeit ging es den Beteiligten auch um einen verantwortungsbewussten und nachhaltigen



Eine moderne Druckmaschine produziert u.a. die Ostsee-Zeitung.

## GUTES KLIMA BEI DER OSTSEE-ZEITUNG

### Verlagshaus spart Heizkosten dank Fernwärme

OZ-Gebäude Richard-Wagner-Straße	
Fläche:	ca. 29.000 qm
Mitarbeiter insgesamt:	393
Davon:	
Ostsee-Zeitung:	320
MV-Media:	14
Nordbrief und Nordbrief Dienstleistungsgesellschaft:	59
CO <sub>2</sub> -Emission vorher:	854 Tonnen/Jahr
nachher:	208 Tonnen/Jahr



OZ-Gebäude vor 2009 und nach 2009

Umgang mit den natürlichen Ressourcen. Außerdem brauchte die Stadt den Platz, auf dem der Heizöltank stand, für den Neubau des Jugendalternativzentrums.

Um das Energiemanagement des Gebäudes von Grund auf optimieren zu können, mussten die bisherigen Anlagen zunächst gründlich überprüft werden. Dem Auftrag an die Stadtwerke Rostock AG, einen langjährigen Partner der Ostsee-Zeitung, wurde deshalb auf Empfehlung des Kundenberaters Norman Harder die Energieberatung MV vorgeschaltet. Gemeinsam mit Andreas Allenberg, verantwortlich für die Instandhaltung bei der Ostsee-Zeitung, und Norman Harder analysierte

Energieberater Henry Schwarz den Ist-Zustand der Anlagen.

Dieser zusätzliche Schritt hat sich gelohnt. Darin sind sich alle Beteiligten heute einig. „Wir haben vor dem Hintergrund der Verantwortung sowohl für die Umweltbelange der Stadt als auch für die Gesundheit und das Wohlbefinden der Mitarbeiter am Standort eine langfristige und optimierte Lösung angestrebt“, so Rainer Strunk. „Herr Schwarz war mit seinem fundierten Know-how als neutraler Berater der richtige Mann für diesen Job“, fügt Andreas Allenberg hinzu. Heute sorgt eine Fernwärme-Übergabestation für das richtige Betriebsklima. Sie passt die Temperaturen des Fernwärmenetzes an die Ansprüche des Verlagshauses an. Die wartungsintensiven Heizkessel, der Schornstein sowie die Tanks sind zum Teil bereits abgebaut bzw. entfernt worden. Pumpen regeln mittlerweile die Wärmeverteilung in allen Leitungen. Das Ergebnis ist beachtlich: Der jährliche Energieverbrauch für das Heizen konnte um die Hälfte, die Kohlendioxid-Emission sogar um zwei Drittel reduziert werden. Für Rainer Strunk und für Norman Harder ist das ein weiterer Beweis für die gute Zusammenarbeit zwischen den Stadtwerken und der Ostsee-Zeitung – auch im Sinne der Hansestadt Rostock. ◀ Anke Kandziara